

⑥ Der Nachhaltige
Warenkorb _ Bauen,
Renovieren und Wohnen



Rat für
NACHHALTIGE
Entwicklung

In den eigenen vier Wänden – dank Klimaschutz Geld sparen

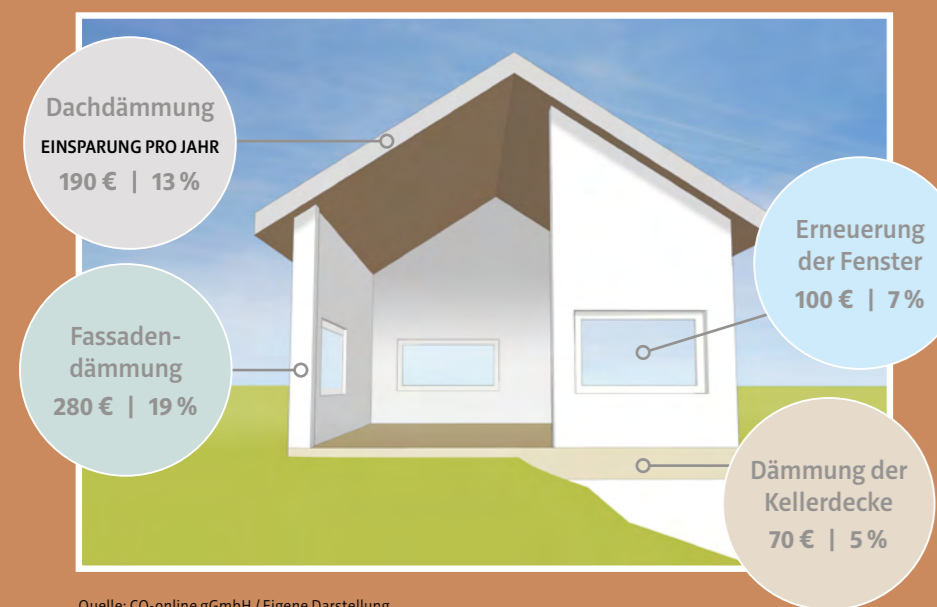
Bis zu 80 Prozent des Energieverbrauchs für Heizung und Warmwasser können durch energetische Sanierung und moderne Gebäudetechnik eingespart werden. Haus- und Wohnungseigentümer haben gute Aussichten, für zusätzliche Dämmung, den Einbau einer Solaranlage oder für die Umsetzung von Niedrigenergiestandards Fördermittel zu erhalten. Aufgrund der technischen Entwicklung bei Baustoffen ist es auch bei der Altbauersanierung möglich, die bei Neubauten geltenden Standards zu erreichen. Gerade hier ist es aber unerlässlich, sich fachlichen Rat zu holen. Auch als Mieterin oder Mieter können Sie durch kleinere Modernisierungsmaßnahmen Ressourcen sparen, etwa durch Wassersparteknik, den Austausch von Thermostaten und eine an den tatsächlichen Bedarf angepasste Heizungssteuerung.

BEI SANIERUNGSMASSNAHMEN GILT:

Wenn Sie das Geld schon in die Hand nehmen, dann geben Sie es für die neueste Technologie aus. Nur so sparen Sie richtig und stiften Nutzen für die Umwelt.

HEIZUNG

Um die Sparmöglichkeiten voll auszuschöpfen, ist ein hydraulischer Abgleich erforderlich! Er passt die Heizung an den geringeren Energiebedarf des Hauses nach der Dämmung an.



Quelle: CO₂online gGmbH / Eigene Darstellung



Faustregeln

Renovieren und Bauen

- Lassen Sie sich beraten. Von jemandem, der nicht nur (s)eine Lösung kennt.
- Machen Sie den Energiecheck.
- Informieren Sie sich über die Kosten für Strom, Gas und Heizöl.
- Stimmen Sie verschiedene Maßnahmen aufeinander ab. Einzelne Effizienzmaßnahmen, für sich betrachtet, mögen im Gesamtzusammenhang nutzlos sein.
- Überdenken Sie Ihre Gewohnheiten.

Wohnen

- Tapezieren Sie mit Tapeten ohne Weichmacher.
- Verwenden Sie emissionsarme Wandfarben und Lacke.
- Entscheiden Sie sich für einen langlebigen Bodenbelag.
- Ziehen Sie up- oder recycelte Möbel in Betracht.
- Kaufen Sie Möbel aus nachwachsenden Rohstoffen und emissionsarme Matratzen.
- Benutzen Sie torffreie Blumenerde.

Achten Sie insgesamt auf gesundheitlich unbedenkliche Produkte sowie auf eine ökologisch und sozial verträgliche Herstellung.



Der Rat für Nachhaltige Entwicklung ist ein Beratungsgremium der Bundesregierung und wurde erstmals im April 2001 berufen. Ihm gehören 15 Personen des öffentlichen Lebens an. Zu den Aufgaben des Rates gehört es unter anderem, Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen. Dass dies auch im Alltag eine Rolle spielen kann, zeigt der Rat seit 2003 mit dem Nachhaltigen Warenkorb.

WWW.NACHHALTIGKEITSRAT.DE

N Rat für NACHHALTIGE Entwicklung

GRUNDLEGENDE FAUSTREGELN

Schritt 1: Entscheidungsphase

Schritt 2: Nutzenphase

Schritt 3: Ende der Nutzungsphase

WAS BRAUCHE UND WILL ICH ÜBERHAUPT?	WIE NUTZE ICH DIE DINGE?	UND DANN?
<input type="radio"/> Weniger	<input type="radio"/> Intensiver	<input type="radio"/> Wiederverwerten
<input type="radio"/> Sozial-ökologische Balance	<input type="radio"/> Bewusster	<input type="radio"/> Aufwerten
<input type="radio"/> Ökonomische, Lebens- und berufliche Situation berücksichtigen	<input type="radio"/> Länger	<input type="radio"/> Weitergeben

WEITERE INFOS
WWW.NACHHALTIGER-WARENKORB.DE

IMPRESSUM

7., komplett überarbeitete Auflage
© 2017, Stand April 2017
Herausgeber:
Rat für Nachhaltige Entwicklung
Geschäftsstelle
c/o GIZ GmbH
Potsdamer Platz 10
10785 Berlin

Konzeption, Text und Redaktion:
Dr. Annika Schudak, Dr. Ingo Schoenheit (imug Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e.V.), Yvonne Zwick (Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung)

Lektorat: Petra Thoms

© Grafik-Design: Odenthal Design

Druck: Druckerei Lokay e.K. – Diese Broschüre wurde klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier EnviroTop.

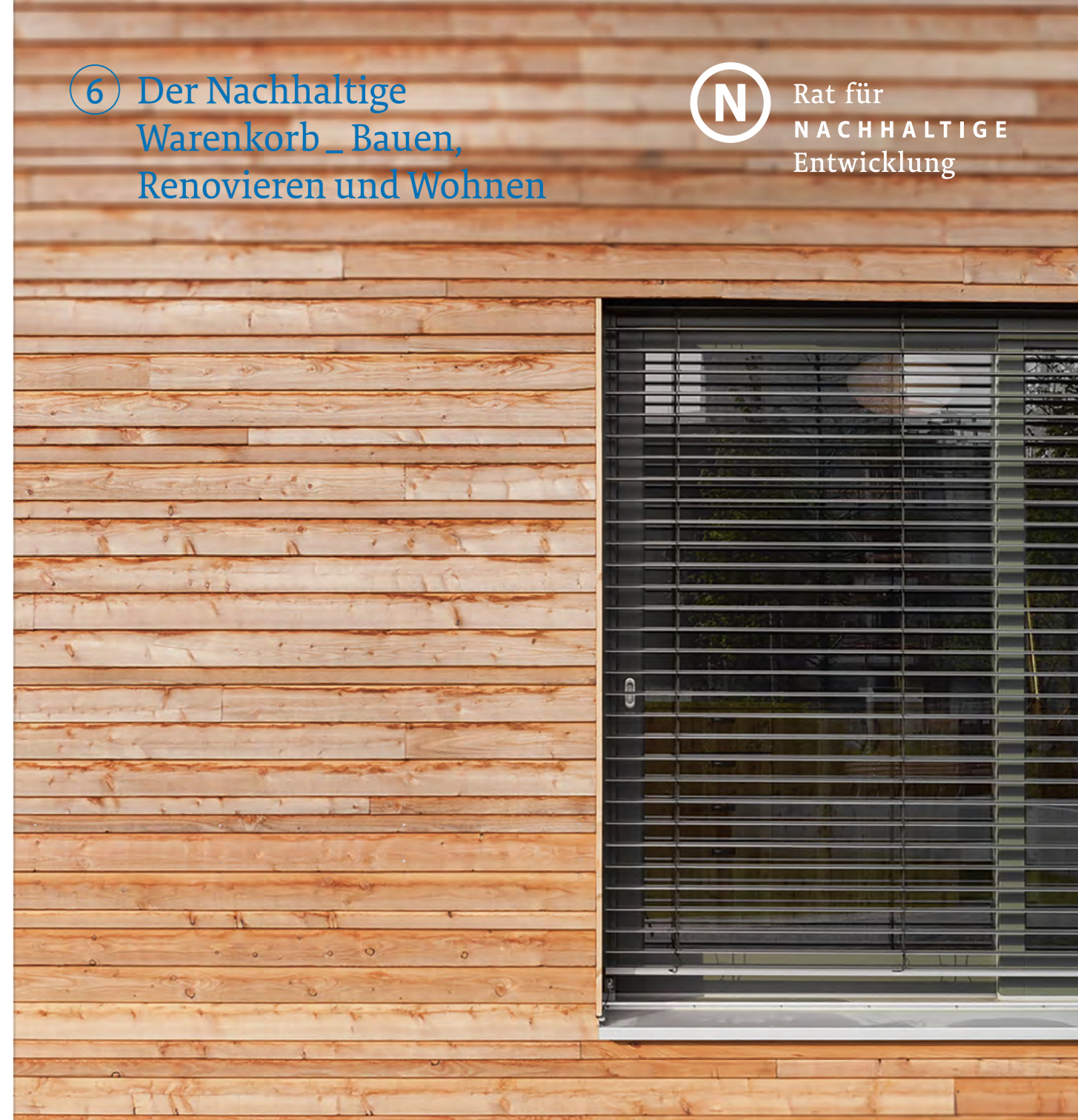
© Fotos:
Fotolia – Matthias Buehner: Hauswand Holz (Titelbild); Photocase – complize: Einrichten Wohnung; Rat für Nachhaltige Entwicklung/ Fotograf Christof Rieken: Holzboden Sofa, Farbe
© Signets bei den jeweiligen Organisationen

#NACHHALTIGJETZT

@NACHHALTIGERWARENKORB

6 Der Nachhaltige Warenkorb_ Bauen, Renovieren und Wohnen

N Rat für NACHHALTIGE Entwicklung





Wo wohnen?

Eine Entscheidung mit Folgen

Wer sich den Traum von einer eigenen Wohnung oder einem eigenen Haus verwirklichen möchte, sollte langfristig denken. Die Wahl von Wohnort und Wohnform sind grundsätzliche Entscheidungen, die auf Ihre Zeit und das Klima wirken. Werden die Wege länger, verschlingt die Alltagsmobilität mehr Ressourcen und die Gemeinkosten für Infrastruktur steigen. In ländlichen Regionen Deutschlands besteht ein Überangebot an Immobilien. Überlegen Sie sich, ob Sie nicht lieber ein bestehendes Haus zu einem günstigen Preis kaufen, statt neu zu bauen und zusätzliche Flächen zu versiegeln. Und auch als Mieterin oder Mieter haben Sie die Möglichkeit, ein paar Stellschrauben für mehr Energieeffizienz zu drehen.

Wichtige Fragen für die energetische Sanierung eines Altbaus oder Neubaus:

- Was kann ich tun, was steht an? (Siehe auch Ratgeber „Geräte, Energie und Finanzen“)
- Welche Maßnahmen sind mir mittelfristig wichtig? Kann ich Vermieter, die Nachbarschaft einbeziehen?
- Ist mein Ziel das Passivhaus, das Plusenergie- oder das Nullenergiehaus?
- Welche Baustoffe, Heiztechnik, Dämmung und Fenster sind am besten?
- Welche Fördermittel gibt es?



Bauen und Renovieren

Egal ob Sie ein Haus im Bestand kaufen, Ihr Haus sanieren oder neu bauen möchten: Sie sollten das Wissen von Fachleuten in Anspruch nehmen und sich ggf. eine zweite oder dritte Meinung einholen. Verschaffen Sie sich einen Gesamtüberblick, um verschiedene Maßnahmen aufeinander abstimmen zu können.

Fördermittel
Es gibt 800 Förderprogramme – der Förderratgeber von CO2online hilft, das Richtige zu finden. Land und Kommunen geben teilweise Zuschüsse. Informieren Sie sich für Ihren Postleitzahlbezirk unter: www.energiefoerderung.info

Für die fachliche Unterstützung gibt es Fördermittel bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW; www.kfw.de). Land und Kommunen geben teilweise Zuschüsse. Informieren Sie sich für Ihren Postleitzahlbezirk unter: www.energiefoerderung.info

Sind Ihre Nebenkosten eine zweite Miete?

Egal ob Sie mieten oder kaufen möchten: Als ersten Schritt sollten Sie sich über die Kosten für Strom, Gas und Heizöl informieren, da diese den größten Anteil bei den Nebenkosten ausmachen. Lassen Sie sich den Energiepass, und zwar den Bedarfsausweis, zeigen, wenn Sie etwas mieten oder kaufen möchten. Der auch zulässige Verbrauchsausweis ist wenig aussagekräftig.

Die durchschnittlichen Kosten für Heizung, Wasser, Müllbeseitigung und weitere Betriebskosten gehen aus dem Betriebskostenspiegel des Deutschen Mieterbundes e.V. hervor, welcher sowohl für Wohnungssuchende als auch für Mieterinnen und Mieter eine Vergleichsmöglichkeit bietet. Falls einzelne Kosten deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt liegen, sollten Sie genauer hinschauen und sich gegebenenfalls beraten lassen. www.mieterbund.de

Bei CO2online können Sie sich Vergleichszahlen ansehen:



Lüfttipp
Mit gedämmten Fenstern, Stoßlüften und intelligentem Heizen können die Heizkosten um 30 bis 40 Prozent reduziert werden. Einige Tipps finden Sie unter: www.nachhaltiger-warenkorb.de



Wohnen

Mit Recyclingtapeten Ressourcen sparen und gutes Raumklima schaffen

Tapeten können den Weichmacher PVC enthalten, der sich auch hinter Bezeichnungen wie Vinyl, CV oder VC verbirgt. Wählen Sie Produkte, die ohne Weichmacher und Polyethylen und -propylen (PE/PP) auskommen. Hier können Vliestapeten eine Alternative zu Papier- oder Raufasertapeten sein. Mit Recyclingtapeten können Sie Ressourcen sparen. Zudem sind insbesondere Raufasertapeten atmungsaktiv und damit gut für das Raumklima.

Teppiche und Bodenbeläge – umweltverträglich und fair

Entscheiden Sie sich für langlebige Bodenbeläge, die gesundheitlich unbedenklich sind und unter Berücksichtigung sozialer Mindeststandards hergestellt wurden. Fliesen, Linoleum, Kork oder Parkettböden aus Holz sind generell langlebiger als Teppichböden. Allerdings ist die Feinstaubbelastung in Räumen mit glatten Böden viermal höher als dort, wo Teppichböden den Staub binden. Grundsätzlich gilt, dass die verwendeten Werkstoffe und Materialien schadstoffarm sein sollten.

Möbel – gut für die Gesundheit und gut für die Umwelt

Geben Sie Upcycling-Möbeln und Möbeln aus nachwachsenden Rohstoffen den Vorzug. Bei Holzmöbeln aus Massivholz sollten Sie außerdem darauf achten, dass für die Oberflächenbehandlung nur natürliche Materialien verwendet wurden. Mit dem Kauf ökologisch und sozial verträglich hergestellter Möbel unterstützen Sie zudem mittelständische Hersteller in Deutschland und Europa, die ihre unternehmerische Verantwortung häufig sehr ernst nehmen und deren Produkte den europäischen Standards entsprechen müssen.

Schadstoffgeprüfte Matratzen – wie man sich bettet, so liegt man

Kaufen Sie emissionsarme Matratzen, die ohne gesundheitlich bedenkliche Stoffe hergestellt wurden. Bei durchschnittlich sieben Stunden täglich im Bett ist es nicht verwunderlich, dass chemische Ausdünstungen aus Matratzen und Kissen gesundheitliche Beschwerden auslösen können.

Es grünt so grün – ohne Torf

Für ein gutes Raumklima gehören für viele Menschen Pflanzen zur Einrichtung dazu – und wer Pflanzen hat, braucht Blumenerde. Doch Blumenerde aus Torf schadet der Umwelt, denn Moore sind kaum regenerierbar. Achten Sie beim Kauf deshalb auf torffreie Blumenerde, z. B. auf Basis von Kompost oder Holzprodukten, die Sie in fast jedem Baumarkt finden. Kokos in Blumenerde erhöht dagegen durch den langen Transportweg die CO₂-Emissionen.

Weitere Tipps unter: www.nachhaltiger-warenkorb.de



Produktkennzeichen und Siegel



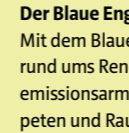
Der Blaue Engel
Mit dem Blauen Engel werden zahlreiche Produkte rund ums Renovieren und Wohnen ausgezeichnet, z. B. emissionsarme Wandfarben, schadstoffarme Lacke, Tapeten und Raufaser überwiegend aus Papierrecycling, Produkte aus Holz sowie verschiedene Fußbodenbeläge, emissionsarme Polstermöbel und schadstoffgeprüfte Matratzen. www.blauer-engel.de



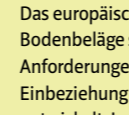
EU Ecolabel
allgemein & für Renovieren
ÖKOLOGISCH
SOZIAL
für Einrichten
ÖKOLOGISCH
SOZIAL



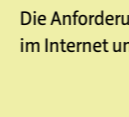
eco-INSTITUT
ÖKOLOGISCH
SOZIAL



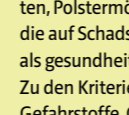
für Renovieren
ÖKOLOGISCH
SOZIAL



ÖKOLOGISCH
SOZIAL



ÖKOLOGISCH
SOZIAL



ÖKOLOGISCH
SOZIAL

Naturland
Naturland steht für umweltschonend produzierte Holzprodukte. Es gelten strenge ökologische Kriterien, z. B. bezüglich der Holzherkunft und der Verarbeitung. www.naturland.de

Europäisches Umweltzeichen
Das europäische Umweltzeichen gibt es für harte Bodenbeläge sowie für Farben, Lacke und Lasuren. Die Anforderungen werden auf europäischer Ebene unter Einbeziehung unterschiedlicher Interessengruppen entwickelt. In Deutschland verantworten das Umweltbundesamt sowie die RAL gGmbH die Vergabe. Die Anforderungen, die ein Produkt erfüllen muss, um das Europäische Umweltzeichen zu erhalten, unterscheiden sich je nach Produktgruppe. Teilweise beziehen sie sich auf den gesamten Produktlebenszyklus. Bei manchen Produkten stehen Einzelaspekte im Vordergrund. Die Anforderungen für alle Produktgruppen finden Sie im Internet unter: www.eu-ecolabel.de

eco-INSTITUT
Das eco-Institut-Label zeichnet Holzfußböden, Laminat und Paneele aus sowie Matratzen (Latex-, Schaumstoff- und Federkermatratzen, Bettssysteme und sonstige Matratzenarten) und Möbel (Vollholz, beschichtete und unbeschichtete Holzwerkstoffplatten, Polstermöbel mit textilem Bezug oder Leder), die auf Schadstoffe und Emissionen überprüft und als gesundheitlich unbedenklich eingestuft wurden. Zu den Kriterien zählen u. a. das Verbot bestimmter Gefahrstoffe, Grenzwerte für bestimmte Emissionen (z. B. Formaldehyd) sowie für Geruchsemissionen. Werden Tropenhölzer verwendet, ist ein FSC-Zertifikat vorgeschrieben. www.eco-institut.de

Naturland
für Einrichten
ÖKOLOGISCH
SOZIAL

FSC
Das Siegel des Forest Stewardship Council ist ein internationales Gütesiegel für Holzprodukte aus sozialer und ökologischer Waldbewirtschaftung. Die Bewertung erfolgt anhand überprüfbarer sozialer, ökologischer und ökonomischer Kriterien, die illegale Rodungen und Waldmissbrauch vermeiden helfen. Der deutsche FSC-Standard beschreibt die weltweit einheitlichen Prinzipien und Anforderungen an die Waldbewirtschaftung zur Gewinnung von FSC-gesiegelten Holzprodukten. Zertifizierte Betriebe werden einmal jährlich durch eine unabhängige Organisation kontrolliert. www.fsc-deutschland.de

PEFC
Mit dem Zeichen des Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) werden Holzprodukte aus nachhaltiger Forstwirtschaft gekennzeichnet. Die deutschen PEFC-Standards berücksichtigen besonders die Bedürfnisse der kleinen, oft von Familien geführten forstwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. Mit den ökologischen Standards wird der Zustand des Waldes geprüft. Daraufhin kann ein Betrieb nach Unterzeichnung einer freiwilligen Selbstverpflichtung und Zustimmung zu repräsentativen Kontrollen in der Region das Siegel beantragen. www.pefc.de

Holz von Hier
Holz von Hier ist ein Umweltzeichen, welches eine nachhaltige Holzwirtschaft fördert und besonderen Wert auf Regionalität legt. Dabei werden Produkte berücksichtigt, die sich durch kurze Transportwege, nachhaltige Forstwirtschaft und den Schutz der Artenvielfalt sowie der Biodiversität auszeichnen. Bewertet wird dabei die gesamte Verarbeitungskette. Das Umweltzeichen bezieht sich immer nur auf ein bestimmtes Produkt und nicht auf den Betrieb. www.holz-von-hier.de

GoodWeave
Das GoodWeave-Siegel zeichnet handgeknüpfte Teppiche aus, die unter Einhaltung sozialer Mindeststandards, wie z. B. Verbot von Kinderarbeit und Zahlung der im Land üblichen gesetzlichen Mindestlöhne, hergestellt wurden. Weiteres Vergabekriterium ist die Akzeptanz unangekündigter Kontrollen. www.goodweave.net

GuT-Signet
Das GuT-Signet kennzeichnet Teppiche, die umweltschonend hergestellt wurden, gesundheitsverträglich sind und am Ende der Nutzung möglichst problemlos entsorgt werden können. Anhand der Prüfnummer auf dem Label können Sie weitere Informationen zu dem Teppich finden. Auch die Produktionsstätten werden jährlich geprüft. www.gut-ev.de

natureplus
Das natureplus-Label gibt es für Bodenbeläge, Holz und Holzwerkstoffe sowie für Putze, Wandfarben, Lacke und Lasuren. Darüber hinaus wird es für verschiedene Baustoffe vergeben (z. B. Dachziegel, Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, Holzwerkstoffplatten). Produkte, die dieses Label tragen, sind für die Gesundheit unbedenklich und umweltgerecht hergestellt (z. B. Minimierung von Energie, Emissionen und Abfällen, möglichst nachhaltige Rohstoffgewinnung, Entsorgungskonzept). Die Kriterien für die Zertifizierung wurden durch unabhängige Experten aus Prüfinstituten sowie Umwelt- und Verbraucherschutzverbänden gemeinsam mit der Wirtschaft entwickelt. www.natureplus.org

ÖkoControl
Das ÖkoControl-Siegel gibt es für Möbel, Polstermöbel und Matratzen. Zu den Kriterien zählen u. a. die Verwendung von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft und die Verwendung von Rohfasern, die frei von Pestiziden, Herbiziden und anderen schädlichen Stoffen sind. Vergeben wird das ÖkoControl-Siegel nur innerhalb des Verbandes ökologischer Einrichtungshäuser. www.ekocontrol.com

LEGENDE / SIEGELBEWERTUNG
Detaillierte Informationen finden Sie unter: www.nachhaltiger-warenkorb.de

ÖKOLOGISCH
umfassende Kriterien
grundlegende Kriterien
minimale/keine Kriterien
Kriterien variieren je nach Produktgruppe

SOZIAL